Aktuelle Landwirtschaftsaussendung

// September 2024

Die Themen dieser Aussendung sind:

- Weizensteinbrand: Ursachen und Maßnahmen
- Baumwollkapselwurm immer noch aktiv!
- Sclerotiniadruck im Herbst reduzieren

Weizensteinbrand: Ursachen und Maßnahmen

Spätestens, wenn der Weizen-Anhänger bei der Übernahme nach Fisch riecht, muss man sich wieder mit Steinbrand auseinandersetzen.

Ursachen:

- Befallenes Saatgut: Hauptsächlich Winterweizen, Durum, Dinkel, Einkorn, Emmer
    - Eigener Nachbau
    - Zugekauftes Saatgut (Auch Zertifiziertes Saatgut)

  => Können beide Verursacher einer Infektion sein

- Befallener Boden: Das Potential einer Bodeninfektion hängt ab von:
    - Anbau von befallenem Saatgut
    - Mechanische Verschleppung über Maschinen (Drescher, Lohndrescher, Grubber)
    - Enge Getreidefruchtfolgen
    - Fruchtfolge/Feldhygiene der Feldnachbarn

  => Grundsätzlich sind Sporen im Boden viele Jahre lebensfähig

Maßnahmen:

- Überprüfung des Saatguts, z.B. bei der AGES (siehe Link unten). Feststellen der Sporenzahl sowie der Triebkraft essentiell um die Eignung abschätzen zu können
- Sortenwahl: Sorten mit Steinbrand-Resistenz auswählen (Tilliko z.B., s. beschreibende Sortenliste), gerade auf Standorten wo in den vergangenen Jahren Befall war
- Saatgutbehandlung: Es stehen mehrere Möglichkeiten und Mittel zur Verfügung, um die Sporenzahl/Korn zu reduzieren

- Feldhygiene:
  - Lohndrescher erst einige „saubere“ Bestände dreschen lassen, bevor man sich Saatgut nimmt
  - Verschleppung minimieren: Befallene Flächen immer als letztes bearbeiten, Maschinen reinigen
  - Geplante Fruchtfolgen bei befallenen Flächen anpassen und alternative Wintergetreide anbauen
  - Organische Aktivität im Boden fördern: Stallmist-Düngung, Einarbeiten von Begrünungen, etc. beschleunigen den Abbau der Sporen im Boden
  - Tief pflügen: Verringert kurzfristig das Potential einer Infektion im Boden. Langfristig für den Abbau der Sporen aber nicht förderlich

- Aussaat:
  Die Sporen keimen zeitgleich mit dem Korn, dabei erfolgt die Infektion.
  Das heißt:
  => alle Maßnahmen die auf einen schnellen Feldaufgang abzielen vermindern das Infektionsrisiko
  - Frühe Aussaat
  - Flache Aussaat
  - Feines Saatbett
  - Anwalzen

Für genauere Informationen über die Qualität Ihres (Getreide-)Saatguts können Sie es bei der AGES untersuchen lassen. Weitere Informationen unter folgendem Link:

https://www.ages.at/service/service-landwirtschaft/saat-und-pflanzgut/gebrauchswertpruefung/

Bedenken Sie: Auch beim Zukauf von Original-Saatgut kann eine Gebrauchswertprüfung hilfreich sein!

Tillecur®:

Tillecur® als Saatgutbehandlung verbessert die Triebkraft von Getreide und die allgemeine Gesunderhaltung. Die gestärkten Keimlinge sind robuster gegenüber Stress, die Behandlung wird vor allem bei **nachgebautem** Saatgut empfohlen.

Aufwandmenge:

- **1,5kg** Tillecur®/100kg Saatgut für Trockenbehandlung
- **1kg** Tillecur® gemischt **mit 5l Wasser** /100kg Saatgut bei Feuchtbehandlung. Bei der Feuchtbehandlung sollte noch durch eine offene und flache Lagerung eine Rücktrocknung erfolgen können.

biohelp
Biologischer Pflanzenschutz

Baumwollkapselwurm 2024:

Derzeit ist in Ost- und Südostösterreich noch mit starkem Druck durch diesen Schädling zu rechnen. Vermutlich wird der Befall im Frühherbst noch aufrecht erhalten bleiben.

Der Schädling:

- Ist die Raupe der Baumwollkapseleule
- Der Wanderfalter erreicht unsere Breiten im Sommer meist von Süden/Südosten her
- Massenvermehrung bis zu deutlicher Abkühlung im Herbst (September oder Oktober)
- Eiablage oft auf Kulturpflanze (der Falter ist bei der Auswahl nicht wählerisch)
- Larven bohren sich nach dem Schlupf schnell in die Kulturpflanze oder Frucht ein

=> **ab da nicht mehr oder schwer zu bekämpfen**



H. armigera, Ei



H. armigera, Larve an Tomate



H. armigera, Adulttier
(Quelle: Wikipedia)

Baumwollkapselwurm bekämpfen mit Helicovex® (Reg.Nr.: 4228-0)

- Der Wirkstoff ist ein Nucleopolyhedrovirus, der ausschließlich den Baumwollkapselwurm infiziert (Helicoverpa armigera nucleopolyhedrovirus -HearNPV)
- Im Gegensatz zu z.B. Bacillus thuringiensis-Produkten reicht ein aufgenommener Partikel für die Abtötung aus
- Absolut nützlingsschonend!

Anwendung: **100-200ml**/ha (je nach Pflanzenhöhe, siehe Indikationen im Pflanzenschutzmittelregister)

Zugabe Netzmittel: 0,2% Helioterpen® Film

Am besten bei wenig Sonneneinstrahlung anwenden, auf optimale Benetzung achten!

Wartefrist: 1 Tag

Feststellen des besten Zeitpunkts: Monitoring mit Pheromonfallen + LK-Warndienst beachten! Pheromonfallen sind bei uns erhältlich.

Die Kombination mit B.t.- Mitteln in der Spritzbrühe (z.B. FlorBac® (Pfl.Reg.Nr. 3431-901), Xentari® (Pfl.Reg.Nr. 3431-0), …) ist möglich.

Lagerung:

Helicovex® muss zwischen den Applikationen bei Kühlschranktemperatur (< 5° C) lichtgeschützt und trocken aufbewahrt werden (max. 2 Jahre).

Tiefgefroren bei -18°C ist Helicovex® über mehrere Jahre ohne Wirkungsverlust lagerfähig.

Zulassungen im Freiland:

- **Ackerbau**: Sojabohne, Erdnuss, Mais, Hanf, Hirse, Sorghumhirse, Chinaschilf, Wurzelzichorie, Leindotter, Rübsen, Senf-Arten, Sesam, Lein, Ackerbohne, Lupine, Futtererbse

- **Gemüsebau**: Edamame (Gemüsesoja), Tomaten, Melanzani, Stangenbohne, Gartenbohne, Puffbohnen, Gemüseerbsen, **Kichererbsen**, Linsen, Melonen, Wassermelonen, Kürbis, Porree (Lauch), Gurken, Zucchini, Salat, Endivie, Feldsalat, Rucola, Gewürzkräuter, Teekräuter, Arzneipflanzen, Artischocken, Rote Rüben, **Kohlgemüse**, Schnittselerie, Rhabarber, Kohlgemüse, Kresse, Speiserüben, Zwiebelgemüse, Paprika, Spinat, Schnittmangold, Stielmangold, Portulak, Zuckermais

Sclerotiniadruck für das Folgejahr reduzieren

- Der parasitäre Pilz *Coniothyrium minitans*, enthalten in dem Pflanzenschutzmittel Lalstop Contans WG (Reg.Nr.:2752-0) befällt die Dauerformen von Sclerotinia (die Sklerotien) im Boden und zerstören diese

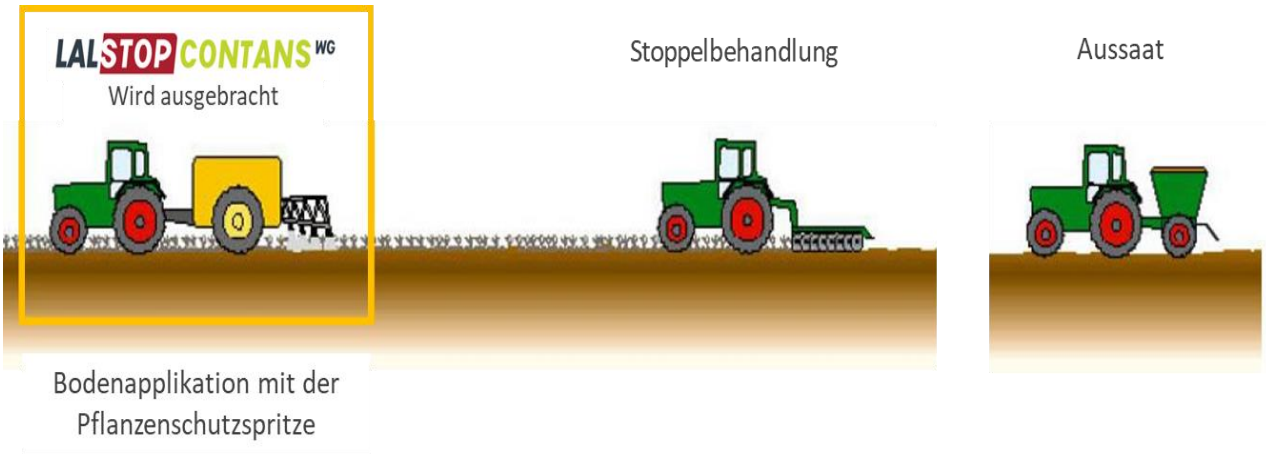
- Langfristige Reduktion des Bodendrucks ist möglich, die Aufwandmengen beträgt jetzt **2-4 kg/ha**, die Wasseraufwandmenge beträgt **>250l** Wasser/ha

- Die minimale Bodentemperatur zur Ausbringung beträgt etwa **12°C,** die minimale Bodenfeuchte beträgt **4%**

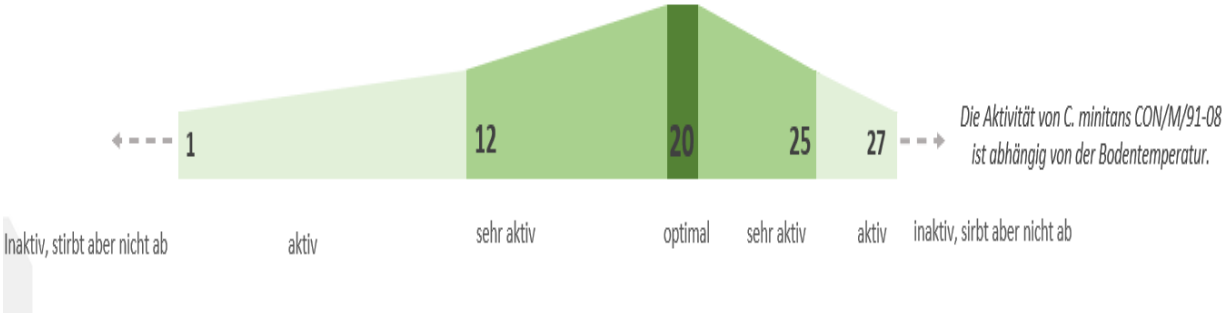
- Die Ausbringung erfolgt mittels Spritze und anschließendem flachen Einarbeiten. **Wendende Bodenbearbeitung nach der Anwendung vermeiden!**

- Im Spätsommer/Früherbst: Behandeln nach oder vor einer anfälligen Kultur zur Verringerung des Bodendrucks für nachfolgende Kulturen, abhängig von der Fruchtfolge.

- Besonders anfällig sind folgende Kulturen: Raps, Sojabohne, Sonnenblume, Kürbis, Kartoffel, Salat, Bohne, Linse, Karotte oder Sellerie



*© Lallemand, Anwendung von Lalstop Contans WG (Reg.Nr.:*2752-0*) nach einer anfälligen Kultur*



*© Lallemand, Aktivität des Wirkstoffes von Lalstop Contans WG (Reg.Nr.:*2752-0*) bei unterschiedlichen Bodentemperaturen*

Für detailliertere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Matthias Theuretzbachner, B.Sc.
Fachberatung Landwirtschaft
biohelp Biologischer Pflanzenschutz - Nützlingszucht
Kapleigasse 16, 1110 Wien
Mobil: +43 (0) 664 92 53 164
Fax: (+43 1) 769 97 69-16
Email: matthias.theuretzbachner@biohelp.at

Unsere gesamte Produktpalette für den landwirtschaftlichen Bereich finden Sie in unserem neuen Produktkatalog für Acker- und Feldgemüsebau, Vorratsschutz und Stallhygiene. Einzelne Produkte können auch auf unserer Homepage (www.biohelp.at) abgerufen werden. Gerne schicken wir Ihnen unseren neuen Produktkatalog und unsere Preisliste zu.

Die aktuelle Zulassungssituation entnehmen Sie bitte immer dem offiziellen Register unter folgendem Link:

https://psmregister.baes.gv.at

Sie können sich jederzeit vom Newsletter unter newsletter@biohelp.at von den Infoaussendungen abmelden.

biohelp
Biologischer Pflanzenschutz

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden! Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Warnhinweise und -symbole in der Gebrauchsanleitung beachten!

biohelp Produktions-, Handels-, Beratungs-GmbH
Kapleigasse 16 • 1110 Wien
tel: +43-1-769 97 69 • fax: DW 16
www.biohelp.at
office@biohelp.at
Volksbank Wien-Baden AG
IBAN: AT37 4300 0303 4246 0000
Firmenbuchnr.: 24084b
UID: ATU57589808